

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 51

Illustration: Kurt Abi ist ein Ehegatte [...]
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

Textredaktion: Franz Mächler, Rorschach Bildredaktion: Guido Schmezer, Postfach 260, Bern 2 Transit
Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, Rorschach



Kurt Äbi ist ein Ehegatte
Mit makellosem Lebenslauf,
Schon eh er eine Gattin hatte,
Fiel seine schöne Sanftmut auf.

Man sieht ihn weder rauch- noch trinken,
Nach abgessener Bürozeit
Schätzt er daheim in trauten Finken
Die eheliche Zweisamkeit.

Er schätzt das ungestörte Wohnen,
Und was die Gattin für ihn kocht,
Die Speisen in den Pensionen
Hat er viel weniger gemocht.

Zum Mittag- und zum Abendessen
Erscheint er beispiellos genau,
Er liest dazu die Tagespressen
Am Tische wisawii der Frau.

Um Achtuhr nimmt er noch ein Teechen,
Ein leichtes, das er gut verträgt,
Dann legt er sich aufs Kanapeechen
Und wartet bis es Neunuhr schlägt.

So neigt der Tag sich ohne Trübung,
Er wünscht der Gattin gute Ruh,
Macht eine Yoga-Atemübung
Und dann die Augenteckel zu.

Das ist das Dasein vom Kurt Äbi,
Kurt Äbi meint zwar vorwurfsvoll,
Das sei kein Thema für den Nebi,
Doch seine Gattin meint: wowoll!